

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung,

die Körnerstiftung betreffend.

Die diesjährigen Zinsen von der Körnerstiftung für neue Dienstboten sind an einen oder einige Dienstboten, welche in hiesiger Stadt in Diensten stehen, zu vergeben.

Hierbei können nur solche Dienstboten berücksichtigt werden, welche „wenigstens 6 Jahre hintereinander bei einer und derselben Herrschaft treu, ehlich, fleißig und zu vollständiger Zufriedenheit gedient, auch überhaupt einen stillen, frommen, unbescholtenen Lebenswandel geführt haben und dies durch Notorietät, sowie durch klares und bestimmtes Zeugniß ihrer Herrschaft unter Attestation der Ortsobrigkeit nachweisen können“.

Indem wir Dienstherrschaften und Dienstboten in hiesiger Stadt auf Vorstehendes aufmerksam machen, bemerken wir, daß Anmeldungen von Dienstboten vorerwähnter Art bis

zum 30. November d. J.

unter Beifügung der Dienstbücher schriftlich oder mündlich bei uns anzumelden sind.

Frankenberg, am 18. October 1872.

Der Stadtrath.
Meyer, Bergmstr.

Gartenverpachtung.

Am 28. und beziehentlich am 29. October d. J., Vorm. von 10 Uhr und Nachm. von 2 Uhr an, sollen die bei der Neustadt gelegenen sogen. Apothekergärten und Salvegärten auf 6 Jahre im Licitationswege an Ort und Stelle anderweit verpachtet werden. Bietungslustige werden eingeladen, sich hierzu im Gehölte des Armenhauses zu versammeln.

Frankenberg, am 18. October 1872.

Der Stadtrath.
Meyer, Bergmstr.

Vorladung.

Der Handarbeiter Friedrich August Jrmischer aus Auerwalde, der in einer hier gegen ihn anhängigen Untersuchung zu vernehmen und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit geladen, sich spätestens bis zum

2. November 1872

an hiesiger Gerichtsamtstelle einzufinden.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Jrmischer'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, sowie davon, daß dies geschehen, Nachricht anher zu geben.

Frankenberg, den 24. October 1872.

Königliches Gerichtsam.
Wiegand.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll auf Requisition des Königl. Gerichtsamtes Burgstädt

den 3. Januar 1873

das Carl Friedrich Oberländer in Clausnitz zugehörige Feld-Grundstück sub Fol. 66 des Grund- und Hypotheknbuches für Garnsdorf, Lichtenwalder Antheils, welches Grundstück am 16. October 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

800 Thaler

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle, sowie in dem Schurich'schen Gasthof zu Obergarnsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 18. October 1872.

Das Königl. Gerichtsam.
Wiegand.

Reinick.

Zur Erinnerung an 1870.

24. October.

Festung Schlettstadt capitulirt. — Bazaine macht Capitulationsvorschläge. — Vorpostengefecht des 2. Bataillons des sächsischen 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 zwischen Nogent und Reuilly an der Marne.

25. October.

In Versailles nehmen die Ministerconferenzen, welche das deutsche Einigungswerk betreffen, ihren Anfang.

26. October.

Die Capitulationsverhandlungen mit Metz werden fortgesetzt.

27. October.

Capitulation von Metz (über 150,000 Mann, die 2. große französische Armee, gefangen; 53 Adler und Fahnen, 541 Feld- und über 800 Festungsgeschütze, 102 Mitrailleurten erbeutet).

28. October.

Ausfall der Pariser Garnison auf Le Bourget, woselbst sie sich festsetzt. — Der Kronprinz von Preußen und Prinz Friedrich Karl werden zu Generalfeldmarschällen ernannt, Moltke in den Grafenstand erhoben.

Vermischtes.

Frankenberg, 25. October. Am gestrigen Abend nach 7 Uhr signalisirte unsre Thurmwatch eine Feuerbrunst von längerer Dauer in der Richtung von Furth.

± Von der Elbe, 23. Oktbr. Der Besuch der kaiserlichen Familie an unserem Hofe liefert auf's Neue einen Beweis, mit welcher Sorgfalt Kaiser Wilhelm beflissen ist, seinen deutschen Mitfürsten zu zeigen, wie er sich nur als ein Glied der deutschen Fürstendynastie überhaupt betrachtet. Auch die feingebildete Kaiserin drängt es, ihre Theilnahme an dem denkwürdigen goldenen Hochzeitfeste unseres Königsaares zu bezeigen und das Kronprinz „Frig“ Antheil daran nimmt, liegt schon in seiner, dem Familienleben zugewendeten echt deutschen Natur. So wird denn Dresden glanzvolle Tage, wie kaum je früher sehen, denn wenn auch zu anderen

Zeiten mehr verschwenderische Pracht entfaltet wurde, so hat der diesmalige Glanz doch das voraus, daß er durchaus der Freiwilligkeit, keiner Nöthigung des Augenblicks entspringt. Das Fest wird sich übrigens vom 7. oder 8. Novbr. bis zum 12. ausdehnen, denn an letztgenanntem Tage wird von den Dresdner Vereinen: Künstler-, Schriftsteller-, Gewerbevereinen u. auf Kosten der Stadt ein großer Lampenzug veranstaltet, um dem hohen Jubelpaare den letzten Gruß der Dresdner Einwohnerschaft zu bringen. — Für den Empfang des Kaisers trifft die Stadt große Vorbereitungen. Der Kaiser-Wilhelmsplatz soll eine besondere Ausschmückung erhalten und die Garnison, besonders das Kaiser-Wilhelm-Grenadierregiment Nr. 101, wird in voller Parade ausrücken. Es sind nun bereits über vier Jahre her, daß das Regiment seinen Namen trägt. Damals war König Wilhelm zur Truppenbeschäftigung in Dresden erschienen und gele-

